

F.8.1.1 VA	Verfahrensweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

Zweck
Diese Verfahrensweisung regelt den strukturierten Weiterbildungsplan eines Praxisassistenten / einer Praxisassistentin. Die VA ist integraler Teil unseres QM und wird ständig weiterentwickelt.
Geltungsbereich
Gemeinschafts-Arztpraxis Dres. med. Helmut Puschmann und Gertraud Puschmann-Reuter
Verantwortung
Dr. Helmut Puschmann
Ziel und Aufgabe
<p>In unserer Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis hat Herr Dr. Helmut Puschmann die Ermächtigung zur 18-Monatigen Weiterbildung von Praxisassistenten und Praxisassistentinnen. Der Einfachheit halber werden im Folgenden Praxisassistenten und Praxisassistentinnen gemeinsam als Praxisassistent (PA) bezeichnet.</p> <p>Ziel dieser in unser Praxis-Qualitätsmanagement (QM) integrierten Verfahrensweisung (VA) ist die Festlegung eines strukturierten gegliederten Weiterbildungsplanes für Praxisassistenten (PA). Die im weiteren Text einem Weiterbildungsthema zugeordneten Buchstaben und Zahlen bezeichnen den jeweilig einschlägigen Ordner bzw. die zugehörige Datei unseres elektronischen QM-Handbuches.</p> <p>Die Weiterbildung wird in die folgenden einzelnen, aber aufeinander aufbauenden Phasen bzw. Abschnitte 1 bis 4 gegliedert, phasenunabhängig werden während der gesamten Weiterbildungszeit die Maßnahmen unter Abschnitt 5 praktiziert. Im Anschluß an die folgende Übersicht werden die Ziele und Maßnahmen der einzelnen Abschnitte detailliert beschrieben.</p>
Übersicht der 5 Weiterbildungsphasen bzw. aufeinander aufbauenden Weiterbildungsabschnitte
<p>1. <u>Einführungs- und Informationsphase (1 Woche)</u></p> <p>Kennenlernen der Praxis und der Mitarbeiter; eigenständiger Zugang zu allen Informationsquellen, vor allem zu den schriftlich niedergelegten Hinweisen in unserem Praxis-QM-Handbuch; Einführung in die EDV; Erklärung unseres Notfallmanagements.</p> <p>2. <u>Begleitungsphase (je nach Ausbildungsstand 6-8 Wochen)</u></p> <p>Begleitung von Herrn Dr. Helmut Puschmann bei allen ärztlichen und verwaltungstechnischen Praxistätigkeiten.</p> <p>3. <u>Phase der noch selektierten aber bereits selbstständigen Tätigkeit (8 Wochen)</u></p> <p>Durchführung eigenverantwortlicher ärztlicher Arbeiten nach Patienten-Vorauswahl und Zuweisung sowie begleitender Überwachung durch Dr. H. Puschmann.</p> <p>4. <u>Eigenverantwortliche Patientenbetreuung in eigener Sprechstunde und bei Hausbesuchen (bis zum Ende der Weiterbildung)</u></p> <p>Neben ungeplanten Akutbehandlungen umfassende Langzeitbetreuung festgelegter Patienten incl. Hausbesuchen, Vorsorgen, Nachsorgen, DMPs und gesundheitsfördernden Maßnahmen.</p> <p>5. <u>Phasenunabhängig über die gesamte Weiterbildungszeit Teilnahme an Fortbildungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen</u></p> <p>Teilnahme am strukturierten praxisinternen QM, an den zweimonatigen Qualitätszirkeln der Selmer Ärzte und an externen Fortbildungsveranstaltungen; Teilnahme an Besprechungen mit unseren Netz-Kooperationspartnern, mit Außendienstmitarbeitern und mit dem Wirtschafts- und Steuerberater.</p>

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 1 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	

F.8.1.1 VA	Verfahrensanweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

1. Einführungs- und Informationsphase (1 Woche)

Ziel dieser Einführungs- und Informationsphase:

- Gestützt auf die in unser QM implementierten Checklisten, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen rasche räumliche, personelle und sachliche Orientierung des PA in der Praxis zur Befähigung eines sachorientierten Handelns, dies insbesondere auch bei Notfallsituationen. Kennenlernen der spezifischen Praxisbesonderheiten.

Maßnahmen:

- Während der ersten Woche der Weiterbildungszeit des PA bis auf Notfälle weitestgehend alleinige Führung unserer Bestell-Praxis durch Frau Dr. G. Puschmann-Reuter; damit Eröffnung ausführlicher und vor allem ungestörter Möglichkeiten der in dieser VA niedergelegten strukturierten Informationsvermittlung an den PA durch Dr. H. Puschmann.
- Überprüfung des schriftlichen Weiterbildungsvertrages einschließlich der Honorierungsregelungen, Klärung der Arzt-Haftpflichtversicherungsfragen und BG-lichen Absicherung, Überprüfung des Impfschutzes; Unterzeichnung einer Schweigepflicht-erklärung, Regelung der Arbeitszeiten und Urlaubszeiten.
- Bekanntmachung mit den ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeitern; Anfertigung eines Namensschildes.
- Vertrautmachung mit unserem Praxisleitbild (B.1.1.1 SP), dem Praxis-Flyer (U.8.1 MgU) und unserer Website (www.Dr-Puschmann.de) mit den dort implementierten Download-funktionen.
- Räumliche Anordnung der Praxis, routinemäßige standardisierte Patientenwege in der Praxis, Fluchtpläne. Ausstattung und Funktion der einzelnen Räume, sterile und unsterile Bereiche.
- Darstellung der gegenüber dem GA meldepflichtigen Erkrankungen an Hand der neuesten Listen.
- Demonstration der diagnostischen und therapeutischen Gerätschaften und Hilfsmittel.
- Hygienemanagement (D.1), speziell Händedesinfektion (D.2.1.1 AA), Oberflächen-desinfektion (D.2.2 AA), Entsorgung (D.2.5.1 VA).
- Einführung in unser Notfallmanagement (T1; T.2) mit den entsprechenden Notfallplänen; Demonstration des Notfallkoffers (T.3.1 CL), des Defibrillators und der Vorrats-Notfallapotheke.
- Einrichtung einer eigenen Arzt-Besuchstasche nach unserer entsprechenden Checkliste (T.6.1 CL).
- Erklärung der Praxis-EDV (H.1; H.2), speziell unseres Arztprogramms und der diesbezüglichen Sicherungsmaßnahmen (H.2.1.1 AA); Zugang zur KVWL über KV-Safenet und zum Internet; Gemeinsame Bedienungsübungen aller EVD-Programme; Zugang zu Fortbildungsliteratur und Periodika.
- Demonstration unseres Qualitätsmanagements (QM), das in unserer Praxis als elektronische Dateiensammlung existiert und jederzeit von allen 8 EDV-Arbeitsplätzen eingesehen und ausgedruckt werden kann.

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 2 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	

F.8.1.1 VA	Verfahrensweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

2. Begleitungsphase (je nach Ausbildungsstand 6-8 Wochen)

Ziel dieser Begleitungsphase:

- Vermittlung einer umfassenden Übersicht über unsere Praxis-, Netz- und Kooperationsstrukturen; Einblick in die bei uns etablierten Patienten-Behandlungspfade und vollständiges Kennenlernen des alltäglichen Praxisablaufes einschließlich unterschiedlicher Abrechnungsmodi bei unterschiedlichen Versicherungsverhältnissen.

Maßnahmen:

- Begleitung des Herrn Dr. H. Puschmann bei allen ärztlichen Praxistätigkeiten, einschließlich Hausbesuchen und Versorgungen im Altenheim, in der Kurzzeitpflege und im Hospiz. Kennenlernen spezifischer Probleme der derzeit krankheitsbedingt besonders häufig unsere Praxis aufsuchenden Patienten und deren Bezugspersonen.
- Vertieftes Kennenlernen der Mitarbeiter, deren Arbeitsplatzbeschreibungen, unseres Praxisorganigramms (B.2.1 VA) und aller strukturierten Praxisabläufe (B.2.2 SP; B.2.3 SP).
- Teilnahme am strukturierten täglichen Team-Stehkonvent zu Beginn der Sprechstunden mit relevanten Nach- und Vorbereitungen sowie Teilnahme an den monatlichen QM-Sitzungen (B.3).
- Kennenlernen der typischen und damit häufigsten Beratungs- und Behandlungsanlässe in einer Hausarztpraxis sowie deren klinischer und apparativer Differential-Diagnostik und medikamentöser, aber auch nichtmedikamentöser Therapien, hier insbesondere Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln; In diesem Zusammenhang bereits hier Vermittlung der den Patienten zur Verfügung stehenden Eigenmaßnahmen (Selbsthilfe, Sport- und Ernährungsgruppen, Beratungsstellen, psychosoziale Dienste etc.).
- Vermittlung der Bedeutung einer wirtschaftlichen, aber eben auch notwendigen und ausreichenden Behandlung im Spagat zwischen Regressdrohung der Krankenkassen und dem möglichen juristischem Vorwurf einer nicht optimalen medizinischen Versorgung des Patienten.
- Kenntnis der sogenannten „Negativliste“ (M.4.1 SP) und ähnlicher Behandlungsausschlüsse zu Lasten der GKV, aber auch deren Ausnahmen.
- Demonstration der Möglichkeiten unseres Arzt-EDV-Programmes bei Dokumentation, Befundsuche, Recherchen (z.B. Medikamentendatenbank), Verordnungen, Abrechnung etc. und bei der Bewältigung des umfangreichen Formularwesens im Sinne einer weitgehenden „papierlosen“ Praxis.
- Erklärung der abrechnungstechnischen Besonderheiten bei GKV-Patienten (L.2), Mitgliedern sogenannter „Sonstiger Kassen“ und verschiedenen Privatpatienten (L.3) sowie bei berufsgenossenschaftlichen Behandlungsfällen; Demonstration der Online-Abrechnung; Einführung in das Reha-Kurwesen und die diesbezüglichen verschiedenen Antragsverfahren.
- Vermittlung strukturierter Diagnose- und Behandlungsabläufe (P.1 bis P.8) sowie Hinweise auf alle anderen an Prozess- und Ergebnisqualität orientierten Praxisabläufe, wie sie als Checklisten (CL), Arbeitsanweisungen (AA), Verfahrensweisungen (VA), Statusprotokolle (SP) und Mitgeltende Unterlagen (MgU) in unser QM implementiert wurden.
- Persönliches Kennenlernen unserer Kollegen in Selm und Umgebung im Rahmen unseres regelmäßigen Qualitätszirkels, der umliegenden Krankenhäuser mit ihren Spezialabteilungen sowie unserer nicht-ärztlichen Kooperationspartner (Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Apotheken, Hospizdienste, ärztlicher und nichtärztlicher Palliativmedizinischer Dienst) unter Zuhilfenahme der bei uns geführten indikationsspezifischen Adress-Listen (M.5), die b. B. auch dem Patienten ausgehändigt werden.

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 3 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	

F.8.1.1 VA	Verfahrensweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

3. Phase der noch selektierten aber bereits selbstständigen Tätigkeit (8 Wochen)

Ziel dieser Phase:

- Gestützt auf die allgemein geltenden Leitlinien und die spezifischen Richtlinien unserer Praxis zunehmend eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit nach Vorauswahl und Zuweisung sowie Begleitung und Überwachung durch Herrn Dr. H. Puschmann; Selbstständige Vorbearbeitung von Formularen, Attesten und Anfragen; Einübung verbaler und nonverbaler Kommunikationstechniken mit besonderem Schwerpunkt eines empathischen Patienten-Zugangs und eigener Öffnung zur Erkennung psychosozialer Krankheitszusammenhänge.

Maßnahmen:

- Von Herrn Dr. Puschmann werden bestimmte Patienten selektiert, dem PA zugewiesen und von diesem selbstständig behandelt. Dabei sollen sowohl Akutfälle mit differentialdiagnostischer Herausforderung als auch Langzeitbehandlungsfälle mit der Erfordernis einer Langzeitbetreuung und kontinuierlichen ärztlichen Führung berücksichtigt werden. Das Einverständnis des Patienten soll - wenn immer möglich - zuvor eingeholt werden.
- Falls diagnostische oder therapeutische Unklarheiten bestehen, sollen sofort Herr Dr. H. Puschmann oder ersatzweise auch Frau Dr. Puschmann-Reuter hinzugezogen werden. In allen anderen Fällen sollen am Ende der Sprechstunde mit Hilfe des Tagesprotokolls die Behandlungsfälle und die getroffenen ärztlichen Entscheidungen kurz durchgesprochen werden.
- Rezepte, Überweisungen und Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen werden vom PA bereits selbstständig ausgestellt, Krankenhauseinweisungen aber mit Dr. H. Puschmann vorab besprochen.
- Atteste, Briefe, Anträge und Anfragen der Kassen und Versicherungen sollen vom PA bereits selbstständig vorbereitet, aber vor der Herausgabe mit Herrn Dr. H. Puschmann durchgesprochen und von ihm abgezeichnet werden.
- Bei den täglichen Besprechungen wird besonderer Wert auf das Kennenlernen und Umsetzen evidenzbasierter Leitlinien oder vergleichbarer Standards gelegt. Es soll aber auch aufgezeigt werden, dass in begründeten Fällen von diesen Schemata abgewichen werden kann. Die diesbezügliche Dokumentation der Entscheidungsfindung wird als besonderes wichtiges Kriterium sehr ausführlich dargestellt.

4. Phase der eigenverantwortliche Patientenbetreuung in eigener Sprechstunde und bei Hausbesuchen (bis zum Ende der Weiterbildung)

Ziel dieser letzten Ausbildungsphase:

- Befähigung zur umfassenden Akut- und Langzeitbetreuung unselektierter Patienten incl. Einsatz der Praxisgeräte; Durchführung von Vorsorgen, Nachsorgen, DMPs etc.; Erlernung einer wirtschaftlichen Verordnungsweise; Motivation der Patienten zu eigenverantwortlicher Mitwirkung am Behandlungs- und Gesundungsprozess; Vertiefung von Interaktionsstrukturen.

Maßnahmen:

- Führen einer eigenen Assistenten-Sprechstunde mit einem unselektierten Patientengut, wobei aber unseren Patienten - wie bisher auch in unserer Gemeinschaftspraxis - weiterhin die Wahlmöglichkeit gegeben werden soll, sich den behandelnden Arzt vor Behandlungsbeginn auszusuchen. Einübung strukturierter differentialdiagnostischer Abklärungen und bewährter therapeutischer Behandlungspfade.

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 4 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	

F.8.1.1 VA	Verfahrensanweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

- Zusammenstellung einer festen Gruppe von nicht transportfähigen Patienten, die bei entsprechender Indikation vom PA zu Hause oder im Heim besucht werden sollen.
- Ein großer Wert soll auf Vorsorgeuntersuchungen (N.1), Nachsorgen (N.7), DMPs (N.2), Schulungen sowie andere prophylaktische Methoden der Gesundheitserhaltung gelegt werden; Impfungen sollen entsprechend der STIKO-Empfehlungen (N.3) durchgeführt werden.
- Besonderer Wert ist auf die Kenntnis familiärer Zusammenhänge sowie psychosozialer Gegebenheiten zu legen im Sinne einer anzustrebenden ganzheitlichen Familienmedizin.
- Schwerpunktmäßig sollen auch alle Belange der Palliativmedizin (O.1) einschließlich einer suffizienten Schmerztherapie, aber nicht zuletzt auch einer patientenzentrierten Gesprächsbegleitung besprochen und eingeübt werden.
- Die Bedeutung von gesunder Ernährung, ausreichender Bewegung und Maßnahmen des Stressabbaus soll immer dann angesprochen werden, wenn eine entsprechende Relevanz besteht.
- Eigenverantwortlicher Umgang mit den diagnostischen und therapeutischen Geräten und den anderen Praxishilfsmitteln.
- Wie in Phase 3 soll auch in Phase 4 täglich eine Kurzbesprechung der Behandlungsfälle mit Herrn Dr. H. Puschmann an Hand des Tagesprotokolles erfolgen.

5. Phasenunabhängig über die gesamte Weiterbildungszeit Teilnahme an Fortbildungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Teilnahme an ökonomischen Entscheidungen

Ziel dieses Weiterbildungsschrittes:

- Vertieftes Kennenlernen der politischen und ökonomischen Hintergründe einer Vertragsarzt-Praxisführung mit allen damit zusammenhängenden Rechten und Pflichten; Einführung in die Aufgaben eines Arbeitgebers; Erarbeitung einer eigenen perspektivischen Zielsetzung einschließlich Herauskristallisierung von Behandlungsschwerpunkten zur Planung einer später sowohl den Lebensunterhalt sichernden als auch befriedigenden, weil qualitätsorientierten und patientenzentrierten selbstständigen Praxistätigkeit.

Maßnahmen:

- Wann immer zeitlich möglich Hospitationen bei den in unserer Praxis vorgehaltenen speziellen genehmigungspflichtigen bzw. fortbildungsabhängigen Tätigkeiten beider Praxisinhaber, wie Chirotherapie, Sportmedizin, kleine Chirurgie, Ernährungsmedizin, Akupunktur, TCM, suchtmedizinische Prävention und Psychotherapie zwecks Entscheidungshilfe, ob diesbezüglich eigene Fortbildungsmaßnahmen angestrebt werden sollen.
- Teilnahme am Rufdienst, kollegialen Vertretungsdienst und KV-organisierten Notdienst unter besonderer Beachtung der ab 2011 geltenden neuen Regelungen.
- Teilnahme am praxisinternen QM mit den täglichen und monatlichen Teambesprechungen, an den zweimonatlichen Qualitätszirkeln der Selmer Ärzte, an externen Fortbildungsveranstaltungen, an Besprechungen mit unseren Netz-Kooperationspartnern und mit Außendienstmitarbeitern.

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 5 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	

F.8.1.1 VA	Verfahrensweisung (VA) Weiterbildungsplan Praxisassistent (PA)	
------------	---	--

- Einbindung in alle in unserer Praxis etablierten und strukturierten Qualitätssicherungsmaßnahmen wie insbesondere Fehlermanagement (J.1), Risikomanagement (J.3), Beschwerdemanagement (J.2), Patientenbefragungen (B.7.3.1 AA), Mitarbeiterbefragungen (B.7.2.1 AA), Qualitätsberichte (B.9), Datensicherungen (H.2.1.1 AA), Brandschutz (E.1), Unfallverhütung (E.3), Gefährdungsbeurteilung (E.5) und Arbeitsschutz (E.2); dadurch Entwicklung eines Qualitätsbewusstseins.
- Kennenlernen wichtiger vertragsärztlicher Strukturen wie z.B. Zwangsmitgliedschaften (z.B. KVWL, ÄKWL), freiwillige Mitgliedschaften (z.B. Ärzteverein, Hausärzteverband) und Besonderheiten bei GKV, PKV, sogenannten „Sonstigen Kassen“ und BGs.
- Kennenlernen von ärztlichen Kooperationsstrukturen, insbesondere auch fachübergreifenden und ortsübergreifenden Praxisgemeinschaften und Gemeinschaftspraxen.
- Einblick in den laufenden umfangreichen Schriftverkehr mit der KVWL, der Ärztekammer, dem Gesundheitsamt und der BGW mit Kenntnisvermittlung der von diesen Stellen wahrgenommenen Kontrollfunktionen.
- Aufzeigen der mit der Führung einer Praxis verbundenen nichtärztlichen Anforderungen wie Arbeitgebertätigkeiten, Personalführung, Reparaturen, Renovierungen, Planung von Ersatz- und Neuinvestitionen.
- Vermittlung der Risiken und Chancen, die dem durch politische und standespolitische Eingriffe verbliebenen Rest an ärztlicher Freiberuflichkeit noch innewohnen; Teilnahme an den Besprechungen mit dem Steuerberater und Wirtschaftsberater; Erarbeitung von Eckdaten einer erfolgreichen Praxisführung unter besonderer Berücksichtigung der Ausgabenseite; Bedeutung einer kontinuierlichen eigenen Burn-out-Prophylaxe.
- Einblick in die Quartalsabrechnungen der KVWL und deren regelmäßige Kürzungen durch Regelleistungsvolumina (RLV) und Qualitätsgebundene Zusatzvolumina (QZV).
- Einbindung in die Überlegungen zur Teilnahme an den seit 2010 angebotenen Hausarztzentrierten Verträgen (O.3; O.4).

Mitgeltende Unterlagen

- Gesamtes QM der Gemeinschaftspraxis Dres. Puschmann
- GOÄ und EBM, alle Verordnungen des GA, der KVWL, der ÄKWL, der BGW
- Weiterbildungsordnung der ÄKWL
- Weiterbildungsermächtigung von Dr. H. Puschmann durch die ÄKWL
- Weiterbildungsvertrag zwischen Dr. H. Puschmann und dem PA
- Honorierungsrichtlinien für Praxisassistenten der KVWL

Anlagen

- Mail an die ÄKW mit Anhang dieser VA Weiterbildungsplan Praxisassistent

Erstellt: Dr. H. Pu.	Geprüft: Dr. H. Pu.	Freigegeben: durch Dr. H. Pu. in QM-Sitzung am 15.9.2010	Seite 6 von 6
Datum: 18.4.2004	Datum: 13.9.2010	F.8.1.1 VA Weiterbildungsplan PA.doc	